ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Betriebswirtschaftslehre (Ed.)

Working Paper — Digitized Version

Jahresbericht 1989

Manuskripte aus den Instituten für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, No. 240

Provided in Cooperation with:
Christian-Albrechts-University of Kiel, Institute of Business Administration

Suggested Citation: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Betriebswirtschaftslehre (Ed.) (1989) : Jahresbericht 1989, Manuskripte aus den Instituten für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, No. 240, Universität Kiel, Institut für Betriebswirtschaftslehre, Kiel

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/181050

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Nr. 240

Jahresbericht

1989

Inhaltsverzeichnis

		Seite
Vorwort der Institutsleitung		1
1.	RESSOURCEN DES INSTITUTS	3
1.1	Personal	3
1.2	Finanzmittel	5
1.3	Drittmittel	6
2.	LEISTUNGEN DES INSTITUTS	7
2.1	Lehre	7
2.2	Besuch von Gästen	11
	a) Gastprofessur des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft "Management von Forschung, Entwicklung und Innovation"	11
	b) Vorträge am Institut für Betriebswirtschaftslehre	12
	c) Arbeitsgemeinschaft INTACT	14
2.3	Forschung	16
	a) Lehrstuhl für Absatzwirtschaft	16
	b) Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Entscheidungsforschung	17
	c) Lehrstuhl für Betriebliche Datenverarbeitung und Produktionswirtschaft	18
	d) Lehrstuhl für Finanzwirtschaft	19
	e) Lehrstuhl für Organisation	21
	f) Lehrstuhl für Unternehmensrechnung	23
	g) Forschungsstelle für Betriebliche Datenverarbeitung und Kommunikationssysteme	24
	h) Forschungsstelle für Technologie- und Innovationsmanagement	25
2.4	Publikationen, Vorträge, Diplomarbeiten	27
	a) Publikationen	27
	b) Manuskripte aus dem Institut für Betriebswirtschaftslehre	31
	c) Vorträge	32
	d) Ausgewählte Diplomarbeiten	36
2.5	Zusammenarbeit mit der Praxis	38
2.6	Auszeichnungen / Ehrungen	39
2.7	Akademische Selbstverwaltung	40
Anhang		42

Am 13. August 1989 verstarb unser Mitarbeiter

Holger H. Hartung, M.B.A.

nach langer und schwerer Krankheit. Er war ein ungewöhnlich erfolgreicher Student, der nach einem Studienaufenthalt in den USA als Assistent an das Institut zurückkehrte. Er engagierte sich in der Lehre und begann interessante Forschungsarbeiten, zum Teil gemeinsam mit Kollegen. Wir alle setzten große Hoffnungen in ihn. Wir verdanken ihm nicht nur anregende und tiefgehende Gespräche, sondern auch, daß er uns im glaubensstarken Ertragen seiner Krankheit ein Vorbild geworden ist.

Vorwort der Institutsleitung

Die weiter bestehende Überlastsituation und der Wechsel von zwei Professoren in die Schweiz haben im abgelaufenen Berichtsjahr zu hohen Belastungen geführt. Universität und Landesregierung haben für diese Situation Verständnis gezeigt und dazu beigetragen, ihre Folgen zu mildern. So konnten, wenn auch erst ab August, Mittel aus dem Sonderprogramm von Bund und Ländern für die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter und die Anschaffung von Computern, Software sowie Literatur eingesetzt werden. Durch zügige Abwicklung von Berufungsverfahren wurden zwei neue Professoren gewonnen; zwei weitere Kollegen werden zu Beginn des Sommersemesters 1990 ihre Tätigkeit in Kiel aufnehmen. Prof. Dr. K. Dellmann war zur Vertretung seines früheren Lehrstuhls im Sommersemester bereit. Frühere Assistenten haben sich dankenswerterweise zur Übernahme von Lehraufträgen zur Verfügung gestellt. Damit wurde den Studierenden eine unterbrechungsfreie Fortsetzung ihres Studiums ohne mehrmalige wesentliche Neuorientierung ermöglicht. Wir sehen auch darin einen Beitrag zur Vermeidung von Studienzeitverlängerungen.

Die Beratungen zur Vorbereitung eines Graduiertenkollegs wurden zügig vorangetrieben. Sie sind zwar noch nicht abgeschlossen, doch kann nun davon ausgegangen werden, daß die Idee realisiert werden wird. Damit werden neue und wichtige Akzente zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gesetzt. Eine Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft ist beantragt worden.

Die Integration der neuen Professoren in die Lehr- und Forschungsprogramme des Instituts schreitet schnell voran. Gleichwohl ist damit zunächst eine Periode der Konsolidierung bei fortbestehender Spitzenbelastung vorauszusehen. In jedem Falle wird versucht werden, den hohen Qualitätsstandard zu erhalten, für den die Fakultät und das Institut bekannt sind. Er wurde auch im abgelaufenen Jahre erneut durch wissenschaftliche Untersuchungen (Wirtschaftsstudium, Heft 10, 1989) und Befragungen (Impulse, Heft 10, 1989; Der Spiegel, Nr. 50, 1989) bestätigt. Diese Urteile verpflichten uns für die Zukunft.

Kiel, im Februar 1990 Prof. Dr. K. Brockhoff

1. RESSOURCEN DES INSTITUTS

1.1 Personal

Professor Dr. K. Brockhoff wechselte am 1. September 1989 von seinem Lehrstuhl für Absatzwirtschaft auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement. Dieser Lehrstuhl soll die Grundausstattung des geplanten Graduiertenkollegs bilden.

Professor Dr. K. Dellmann wurde nach Annahme seines Rufes an die Universität Bern gewonnen, im Sommersemester seinen hiesigen Lehrstuhl für Unternehmensrechnung zu vertreten.

Professor Dr. A. Drexl vertrat im Sommersemester den Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Zum 1. November nahm er den Ruf auf den Lehrstuhl für Betriebliche Datenverarbeitung und Produktionswirtschaft an. Er vertritt das Operations Research in der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und die Speziellen Betriebswirtschaftslehren Betriebliche Datenverarbeitung und Produktionswirtschaft. Professor Dr. Drexl hat sich an der TH Darmstadt habilitiert.

Privatdozent Dr. R. Haupt von der Universität zu Köln vertrat im Wintersemester 1988/89 den Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.

Professor Dr. J. Hauschildt wurde für zwei Jahre zum Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät gewählt.

Frau Dr. G. Holdhof übernahm im Wintersemester 1989/90 einen Lehrauftrag, um die Pflichtvorlesungen im Gebiet Unternehmensrechnung der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre zu sichern.

Dr. J. Holdhof übernahm im Sommersemester 1989 einen Lehrauftrag, um den Vorlesungszyklus in den Wahlpflichtfächern Produktionswirtschaft und Industrielle Datenverarbeitung zu sichern.

Dipl.-Volkswirt, Wirtschaftsprüfer H.-H. Otte konnte zum wiederholten Male gewonnen werden, Lehraufträge auf dem Gebiet der Wirtschaftsprüfung wahrzunehmen.

Privatdozent Dr. Dr. habil. J. Pilgrim, ehemals Akademie der Wissenschaften in Berlin (Ost), konnte aus Mitteln des Bundesministeriums für Innerdeutsche Beziehungen an der Forschungsstelle für Betriebliche Datenverarbeitung und Kommunikationssysteme beschäftigt werden.

Professor Dr. R. Schmidt wurde für die Jahre 1990/91 als Mitglied des Vorstandes des Arbeitskreis Aktie e.V., Düsseldorf, wiedergewählt. Außerdem wurde er zum Mitglied des Vorstandes von InKom SH e.V., Verein für Informations- und Kommunikationstechnik Schleswig-Holstein e.V., Kiel, gewählt. Er war Tagungsleiter der 18. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Operations Research an der Kieler Universität. Diese Tagung war von ihm zusammen mit Dipl.-Kfm. C. Weimann organisiert worden und wurde von mehr als 250 Teilnehmern aus dem In- und Ausland besucht.

Professor Dr. H. Slevogt, der nach seiner Pensionierung noch Vorlesungen über Bankbetriebslehre abgehalten hatte, beendete im SS 1989 seine Lehrtätigkeit. Das Institut dankt ihm für die wertvolle Bereicherung des Lehrangebotes in den letzten zehn Jahren.

Dr. K.-P. Stuhr übernahm im Sommersemester 1989 einen Lehrauftrag, um die Wahlpflichtvorlesungen in der Speziellen Betriebswirtschaftslehre Produktionswirtschaft zu lesen. Damit konnte den Studierenden auch in diesem Gebiet ein voller Lehrzyklus angeboten werden.

Professor Dr. K.-R. Veit übernahm im Wintersemester 1989/90 einen Lehrauftrag für die Vorlesung Steuerbilanzen. Er hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Kiel zum Sommersemester 1990 angenommen.

Professor Dr. M. Weber nahm zum Wintersemester 1989/90 den Ruf auf den neuen Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Entscheidungsforschung an. Er hat sich an der RWTH Aachen habilitiert und lehrte danach an der Universität zu Köln. In Kiel übernimmt er wesentliche Teile des Lehrprogramms der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Im Sommer 1989 hatte er eine Gastprofessur an der Universität Wien inne.

1.2 Finanzmittel

Besondere Probleme bereitet nach wie vor die Besoldung der wissenschaftlichen Mitarbeiter. Angesichts der hervorragenden Chancen der Absolventen am Arbeitsmarkt wird es immer schwieriger, besonders qualifizierte Mitarbeiter für das Institut zu gewinnen. Ein Spiegelbild dafür ist, daß zu Beginn des Wintersemesters 28 % der Assistententellen nicht besetzt werden konnten. Um so mehr danken wir unseren Mitarbeitern für ihr wissenschaftliches Interesse und ihre Motivation für eine Tätigkeit am Institut für Betriebswirtschaftslehre.

Durch sogenannte Überlastmittel konnte das Institut zusätzlich Assistenten einstellen, Lehrbücher und Software erwerben. Damit wurden Erleichterungen bei einigen Engpässen möglich, ohne daß aber Normalverhältnisse in der Lehre eingekehrt sind. Die Forschung tritt zwangsläufig weiter zurück, um die hohen Lehrbelastungen aufzufangen. Auch die geographischen Lagenachteile von Kiel im Vergleich zu zentraler gelegenen Hochschulorten sind weiter unausgeglichen.

Ergänzt werden die Überlastmittel aus dem Sonderprogramm von Bund und Ländern zur Bewältigung von Engpässen in Studiengängen der Betriebswirtschaftslehre und der Informatik. Allerdings konnte leider erst ab August über diese Mittel disponiert werden, ein Zeitpunkt, zu dem zum Beispiel hoch qualifizierte Absolventen des Studiums aus dem Examenstermin des Sommersemesters längst anderweitig Zusagen eingegangen waren.

1.3 Drittmittel

Das Institut wurde auch 1989 durch Sach- und Geldspenden gefördert. Ohne diese Unterstützung wären Einschränkungen im Forschungs- und Lehrbereich unumgänglich gewesen. Allen Förderern gilt unser herzlichster Dank.

Für die um weitere zwei Jahre verlängerte Gewährung der Mittel für eine Stiftungs-Gastprofessur für Innovationsmanagement ist dem Stifterverband für die deutsche Wissenschaft zu danken. Projektförderung erfolgte durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Stiftung Volkswagenwerk, die Gesellschaft für Betriebswirtschaft zu Kiel, den Bundesminister für Forschung und Technologie, das Land Schleswig-Holstein sowie private Institutionen.

2. LEISTUNGEN DES INSTITUTS

2.1 Lehre

Die Einrichtung des neuen Lehrstuhls für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Entscheidungsforschung soll helfen, die Orientierung der Studierenden in diesem Gebiet zu erleichtern. Damit soll zugleich ein Beitrag zur Verbesserung der Studienbedingungen geleistet werden.

Die Lehrkapazität des neuen Lehrstuhls für Technologie- und Innovationsmanagement soll der Entwicklung und Durchführung eines Graduiertenkollegs zugute kommen. Das ist ein Programm zur spezifischen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch thematisch koordinierte Forschungsarbeiten und spezielle Lehrveranstaltungen. Allerdings erfordert die Grundausstattung des Lehrstuhls noch Ergänzungen durch Fördermaßnahmen für Graduierte, wofür entsprechende Anträge gestellt sind. Auch Satzungen sind noch rechtskräftig zu erlassen, um allen Beteiligten sichere Rahmenbedingungen für ihre Arbeit zu gewähren. Im Vorgriff darauf sind seit dem Wintersemester 1989/90 bereits erste spezielle Veranstaltungen für Graduierte im Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre für Technologie und Innovation durchgeführt worden.

Von den Lehrstühlen des Instituts werden sieben Spezielle Betriebswirtschaftslehren angeboten. Sie erlauben dem Studierenden ein ausreichendes Maß an Differenzierung ihrer Studienprogramme. Über das umfangreiche Lehrangebot des Instituts unterrichtet der Anhang zu diesem Bericht.

Die hohe Belastung des Instituts zeigt die folgende Übersicht über die Zahl der Studierenden in den einzelnen Studiengängen (jeweils im Wintersemester):

Studiengang:	83/84	84/85	85/86	86/87	87/88	88/89	89/90
Betriebswirtschaftslehre	552	602	645	739	808	948	927
Volkswirtschaftslehre	681	650	641	659	699	727	790
Handelslehramt	130	132	124	123	124	120	124

Noch dramatischer zeigt sich die veränderte Nachfrage nach Studienplätzen und die daraus resultierende Überlast an der folgenden Tabelle und ihrer graphischen Umsetzung in Abbildung 1.

Bewerber- und Zugangszahlen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre:

	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989*
Bewerbungen	419	487	463	498	735	875	481
Ist-Zugang	131	141	151	156	209	274	156
Soll lt. KapVo	100	100	100	100	100	135	110
Belastung in %	131	141	151	156	190	203	155

* Erstmalige Anwendung des Numerus Clausus.

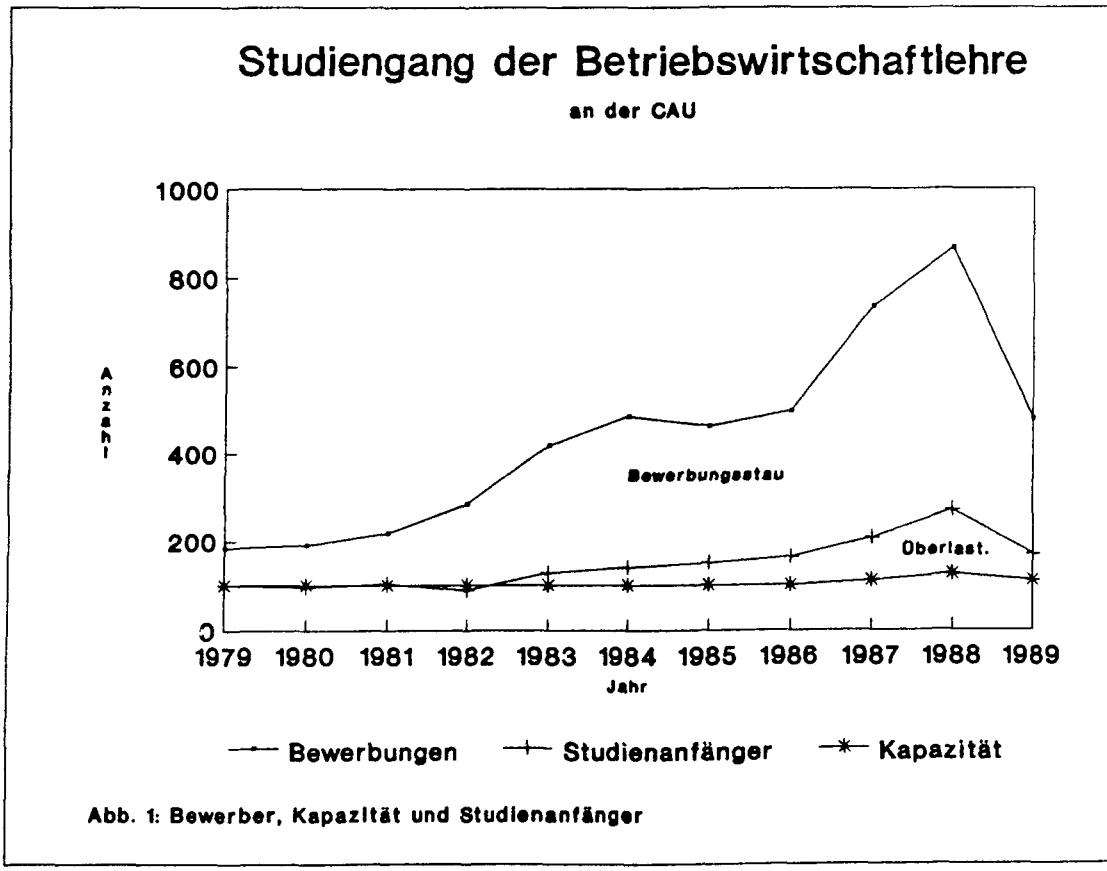

Abb. 1: Bewerber, Kapazität und Studienanfänger

Zum Wintersemester 1989/90 waren die Studienplätze der Betriebswirtschaftslehre im Bundesgebiet zu 50 % "überbucht", in Kiel aber zu 182,9 %. Diese Daten zeigen, daß durch die bereitstehenden Kapazitäten nur ein geringer Teil der an einem Studium der Betriebswirtschaftslehre interessierten "Landeskinder" in Kiel einen Studienplatz zugewiesen erhält. Bewerber aus anderen Bundesländern haben kaum eine Zulassungschance. Beides kann nicht erwünscht sein. Die Überlastsituation im ersten Studiensemester hat sich entspannt, da erstmals der strenge Numerus Clausus praktiziert wurde. Die Gesamtsituation wird dadurch aber noch nicht in gleichem Maße verbessert, da die hohen Überlastungen der vergangenen Jahre nun erst durch die einzelnen Semester hindurchwandern. Außerdem können auch 55 % Überschreitung der Höchstlast nicht als Rückkehr zur Normalität angesehen werden, insbesondere wenn dabei auf zeitweise offene und unbesetzbare Stellen nicht Rücksicht genommen wird. In Abbildung 2 wird die allein durch Klausurarbeiten im Grundstudium bestehende Belastung dargestellt.

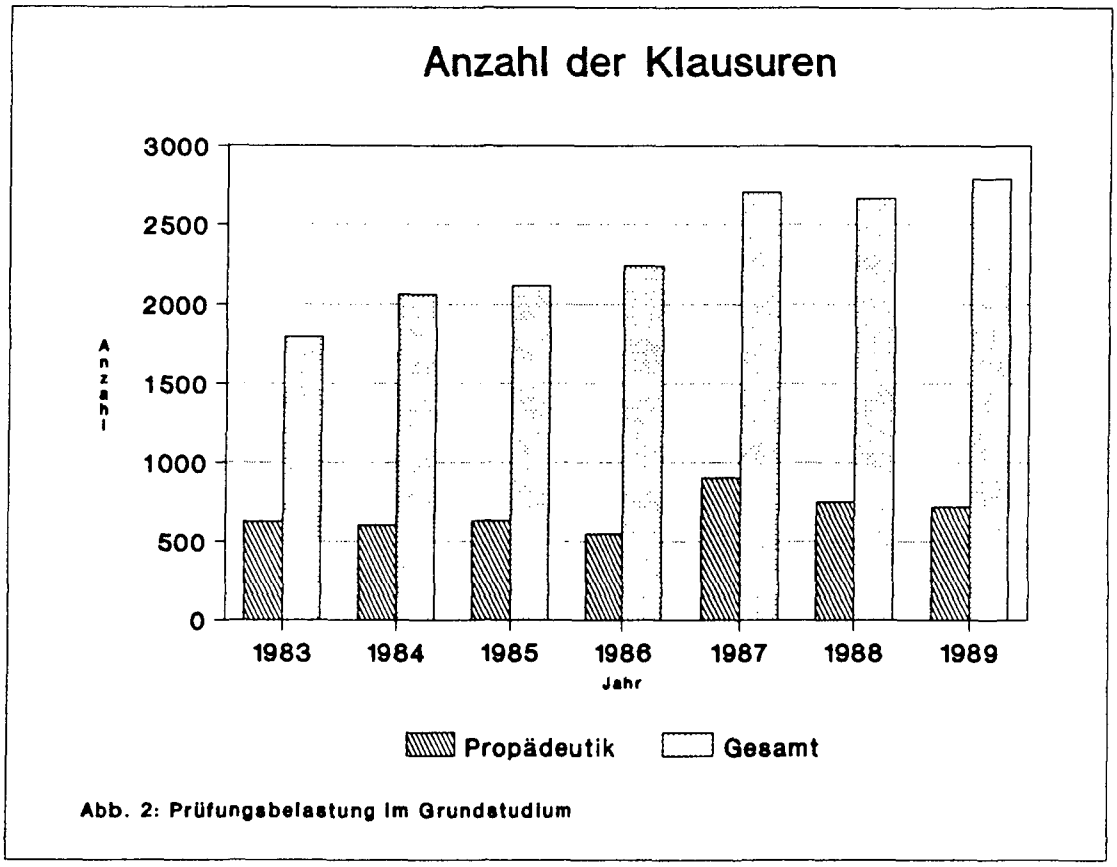

Abb. 2: Prüfungsbelastung im Grundstudium

Die Lehrveranstaltungen wurden u.a. ergänzt durch Exkursionen und Projektarbeiten.

Unter Leitung von Prof. Dr. R. Schmidt konnten sich Studierende des Faches "Finanzwirtschaft" anläßlich von Exkursionen über Electronic Banking informieren: am 09.01.1989 bei der Commerzbank AG in Kiel und am 04.07.1989 bei der Deutsche Bank AG in Hamburg.

Mitarbeiter und Studierende wurden von der Volkswagen AG am 01.02.1989 empfangen, um unter Leitung von Privatdozent Dr. W. Meinig über Produktpolitik und F&E-Controlling zu sprechen.

Unter Leitung von Prof. Dr. K. Brockhoff und Dipl.-Kfm. H. Sattler führten Studierende der Absatzwirtschaft ein Marktforschungsprojekt zum Fleischereieinzelhandel durch und präsentierten die Ergebnisse am 10.02.1989 in Kaltenkirchen.

Für den DFG-Schwerpunkt "Theorie der Innovation im Unternehmen" wurde durch Professor Dr. K. Brockhoff und Professor Dr. J. Hauschildt am 23. und 24.02.1989 in Hamburg ein Forschungskolloquium organisiert und geleitet.

Am 24.05.1989 wurde in den Räumen der Universität das 1. Kieler Börsenforum gemeinsam von den Kieler Nachrichten, der Kieler Spar- und Leihkasse, der Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale und dem Lehrstuhl für Finanzwirtschaft veranstaltet; die Veranstaltung wurde von mehr als 500 Teilnehmern besucht. Außerdem waren die vier Institutionen Veranstalter des Börsenspiels KIES, das von Mitte April bis Mitte Juni 1989 ablief und an dem knapp 1.000 Teilnehmer den Umgang mit Wertpapieren übten.

Am 30.06.1989 veranstaltete Prof. Dr. R. Schmidt in Zusammenarbeit mit der University of Nottingham in Kiel einen Workshop über Management Buy-Out.

Gemeinsam mit der R&D Unit, Manchester Business School wurde ein Associate Members Meeting am 06. und 07.07.1989 in Hamburg durchgeführt, wobei vor deutschen und britischen Praktikern eigene Forschungsarbeiten vorgetragen und diskutiert wurden. Die Organisation lag in der Verantwortung von Professor Dr. K. Brockhoff.

Im Rahmen des Studienfaches Innovationsmanagement besuchte Prof. Dr. J. Hauschildt mit seinem Seminar die Firma Baader, Lübeck, am 11.07.1989 besucht, um über Innovationen bei Unternehmen mit dominanter Marktposition zu diskutieren.

Der Lehrstuhl für Organisation war unter Leitung von Prof. Dr. J. Hauschildt mit Teilnehmern des Seminars Gast der Hapag Lloyd AG, Hamburg, um das Thema "Container als Innovation" zu behandeln, 18.07.1989.

Vom 06.-13.10.1989 hielten Doktoranden, wissenschaftliche Mitarbeiter und Prof. Dr. R. Schmidt ein Doktorandenseminar auf der Baleareninsel Formentera ab.

Etwa 400 Schüler schleswig-holsteinischer Gymnasien wurden von den Professoren Dr. J. Hauschildt und Dr. R. Schmidt im Rahmen der Veranstaltung "Universität und Land" am 11. und 25.11.1989 über Studienmöglichkeiten und Studienanforderungen in den Wirtschaftswissenschaften informiert.

2.2 Besuch von Gästen

Das Institut dankt seinen Gästen für ihren Besuch und ihre Beiträge zu unserer Lehre und Forschung.

a) Gastprofessur des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft "Management von Forschung, Entwicklung und Innovation"

Im Wintersemester 1988/89 las Privatdozent Dr. W. Meinig, Universität Göttingen, über "Marktforschung für technologische Innovationen" und bot ein Seminar zum Thema "Patentstrategien in der Unternehmenspolitik" an.

Im Sommersemester 1989 ergänzte Professor A. Pearson, R&D Unit, Manchester Business School, das Lehrangebot durch seine Vorlesung "Innovation Management" und ein Seminar zur "Organisation von Großinnovationen".

Im Wintersemester 1989/90 wurde Professor H. A. Linstone, Portland State University, gewonnen, eine Vorlesung zu "Technological Forecasting" und ein Seminar zu "Multiple Perspectives in Technology Assessment" zu halten.

b) Vorträge am Institut für Betriebswirtschaftslehre

Dipl.-Kfm. A. W. Marusev, Gesellschaft für automatische Datenverarbeitung e.G., Münster: "Ansätze des Controlling im genossenschaftlichen Bankwesen", 17.01.1989.

Privatdozent Dr. W. Meinig, Universität Göttingen: "Erfahrungen aus Aufbau-Studiengängen in der Volksrepublik China", 20.01.1989.

Dr. G. Schroeder, Friedrichsruhe: "Immobilien als Kapitalanlage", 30.01.1989.

Dr. U. Roeder, McKinsey & Co, Düsseldorf: "Erfolgreiche Produkt-Entwicklungs-Strategien", 31.01.1989.

Dipl.-Kfm. E. Müller-Behnke, R+V Allgemeine Versicherung AG, Hamburg: "Finanzdienstleistungen als Angebot des genossenschaftlichen Bankenverbundes", 09.05.1989.

Dipl.-Kfm. H. Sievers, Elida-Gibbs GmbH: "Das Marketing-Konzept von Axe", 09.05.1989.

Dr. B. Sartorius, Gerling Welt Institut, Köln: "Versicherung von Umweltrisiken", 07.06.1989.

Professor T. Devinney, Vanderbild University, Nashville/Tennessee: "The Impact of New Product Introductions on the Evaluation of Firms", 08.06.1989.

D. F. Balz, Deutsche Vereinigung für Vermögensberatung e.V., Frankfurt: "Das Beratungsangebot der freien Vermögensberater", 20.06.1989.

Professor Dr. B. Obel, Universität Odense, "An Expert System for Organizational Design", 27.06.1989.

Mag. G. Stur, Moody's Investors Service, Inc., New York: "Das Rating von Banken, Industrieunternehmen und Ländern", 16.11.1989.

Dipl.-Math. B. Walter, Commerzbank AG, Frankfurt: "Die Deutsche Terminbörse", 20.11.1989.

Professor H. A. Linstone, Portland State University: "Multiple Perspectives on Risk Management: The Alasca Oil Spill Case", 02.11.1989.

Professor A. Miettinen, Helsinki School of Economics: "Entrepreneurs in Cross-Cultural Perspective", 09.11.1989; "Innovations and Boundary Management", 10.11.1989.

K. H. Hülsmann, KKB Bank AG, Düsseldorf: "Computereinsatz bei der Anlageberatung", 07.12.1989.

Dr. H. Karsten, Arthur D. Little International, Inc.: "Künftige Strukturen von Forschung und Entwicklung", 07.12.1989.

Dipl.-Volksw., Wirtschaftsprüfer H.-H. Otte, BDO Deutsche Warentreuhand AG, Hamburg: "Harmonisierte europäische Rechnungslegung", 18.12.1989.

Darüber hinaus wurden im Rahmen von Berufungsverfahren zwölf Vorträge gehalten.

c) Arbeitsgemeinschaft INTACT

Auf Initiative wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts hat sich eine Arbeitsgruppe INTACT (Informationstransfer für angewandte Computertechnologie) gebildet. Sie veranstaltet inzwischen regelmäßig Vorträge, in denen die Mitarbeiter auch gegenüber der betrieblichen Praxis über ihr Know-how bei der Umsetzung von Neuerungen in anwendbare Lösungen berichten. Nachfolgend die Themen der Vorträge:

Cand.sc.pol. J. Hartmann, Universität Kiel, "Statistische Analysen mit Softwarepaketen der PDP 10 (SPSS 9a, SPSS 10, Clustan)", 13.01.1989.

Dipl.-Kfm. D. Weidner, Universität Kiel, "Funktionsweise und Einsatzmöglichkeiten von LANs am Beispiel des IBM-Token-Ring", 20.01.1989.

Dipl.-Geol. R. Hübenthal, Universität Kiel, "Einsatz von Utility-Programmen im PC-Labor", 27.01.1989.

Dipl.-Kfm. J. Leker, Universität Kiel, "PC-gestützte Wertpapieranalyse", 14.04.1989.

Dipl.-Phys. J. Birke, IBM-Deutschland, "Das Betriebssystem OS/2", 21.04.1989.

Dr. G. Disterer, Universität Kiel, "COCOMO - Aufwandsschätzung bei der Software-Entwicklung", 28.04.1989.

Dipl.-Kfm. M. Holz, Mummert + Partner, "Automatische Texterfassung: Möglichkeiten und Anwendungen des Scanner-Reading", 26.05.1989.

Cand.rer.nat. D. Ralfs, Universität Kiel, "Expertenprogrammierung mit PROLOG", 02.06.1989.

Dipl.-Kfm. R.-P. Schultz, ITK Kiel, "Spielprogrammierung - Spieltypologien, Ausgestaltung und ausgewählte Realisations-/Programmbeispiele", 09.06.1989.

Dipl.-Vw. H.-E. Reimers, Universität Kiel, "Analyse von ökonomischen Zeitreihen mit Softwarepaketen für PC und VAX-Cluster", 23.06.1989.

Cand.sc.pol. P. Nazarkiewicz, Universität Kiel, "Darstellung und Anwendung der Expertensystem-Shells PERSONAL CONSULTANT PLUS und XI PLUS", 30.06.1989.

Dr. W. Schneider, Universität Kiel, "T_EX - Ein Textprogramm für wissenschaftliche Anwendungen", 07.07.1989.

Dipl.-Vw. K. Lohse, SPSS GmbH, "Einsatzspektrum von SPSS - Tips und Tricks für den Einsatz des Statistikprogramms und seiner Umgebung", 15.11.1989.

Dr. Dr. habil. J. Pilgrim, Universität Kiel, "dBFILES - eine bedienerfreundliche Benutzeroberfläche für dBASE", 30.11.1989.

Cand.sc.pol. H. P. Möller, Universität Kiel, "Auswahl von Kommunikationsdiensten mit einem Expertensystem", 13.12.1989.

2.3 Forschung[1)]

a) Lehrstuhl für Absatzwirtschaft

Berichterstatter: Prof. Dr. Klaus Brockhoff (bis 31.Ø8.1989)

Forschungsarbeiten zur Kommunikationspolitik standen im Berichtsjahr im Vordergrund des Interesses. Nachdem bereits im Vorjahr Fragen der optimalen Länge von Werbeblocks im Radio oder im Fernsehen unter sucht worden waren, konnte an diese Arbeiten unmittelbar angeknüpft werden. In einem Simulationsmodell (11) wurde ein Weg aufgezeigt, wie eine Sendeanstalt zur Optimierung der Blocklänge kommen kann. Zugleich wurde die Funktion der Plazierung besonders attraktiver Spots diskutiert. Literaturanalysen zum Zapping, der bewußten Vermeidung von Werbeeinblendungen, zeigten, daß dies von hoher Bedeutung ist (12). Zugleich wurde empirisch gezeigt, daß bei privaten deutschen Fernsehanbietern bei Werbeblocks zwischen den Sendungen stärkere Abwanderungen von Zuschauern einsetzen als innerhalb der Sendungen.

Aus einer Diplomarbeit ist der Überblick über Senderstruktur und den Markt von Tonstudios entstanden (43).

Mit den theoretischen Konsequenzen von Werbebeschränkungen befaßt sich eine Dissertation (3Ø), womit ein sehr aktuelles Thema aufgegriffen wurde, das noch weitergehender Forschung bedarf.

Zur Messung von Werbeerfolgen aus dem Konsumgüterbereich wurde eine statistische Untersuchung vorgelegt, der man entnehmen kann, daß kommunikative Werbewirkungen leichter zu erreichen sind als wirtschaftliche, und daß die Werbeaussage durch die Qualität des Produkts gestützt sein muß, um wirksam zu sein (3). Für die Messung der Prägnanz und Differenzierungswirkung von Werbung, insbesondere in Relaunch-Situationen, wurde ein neuer Ansatz vorgelegt, der auf Verwechslungsmatrizen unterschiedlich stark anonymisierter Anzeigen

---

1) Die in Klammern angegebenen Nummern beziehen sich auf die folgenden Verzeichnisse.

beruht (44). Dieses bisher unbekannte Vorgehen erlaubt es, plausible Ergebnisse zu erzielen. Es könnte weiter getestet werden, insbesondere auch über die bisher allein betrachteten Print-Medien hinaus.

Für die Produktpolitik und die Marktforschung gleichermaßen bedeutsam ist die Frage, ob und ggf. wie unterschiedliche Präsentationsformen die Ergebnisse von Verbundanalysen (conjoint analysis) beeinflussen. Es zeigt sich, daß dies auch von der Art der Kaufentscheidungsprozesse abhängt (66).

b) Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Entscheidungsforschung

Berichterstatter: Prof. Dr. Martin Weber (seit 1.10.1989)

Ergebnisse der Entscheidungsforschung bilden die Grundlage für eine Vielzahl betriebswirtschaftlicher Theorien. Als Schwerpunkt der Arbeit am Lehrstuhl wurden die Auswirkungen neuer Erkenntnisse der Entscheidungsforschung auf die Finanzierungstheorie untersucht (63). Es ist bekannt, daß Entscheider Situationen, in denen sie genaue Vorstellungen bezüglich benötigter Wahrscheinlichkeitsschätzungen besitzen, gegenüber Situationen bevorzugen, in denen sie keine genauen Vorstellungen besitzen. Durch Marktexperimente konnte gezeigt werden, daß dieses individuelle Verhalten sich auch in Marktpreisen widerspiegelt (51) (61). Weiterhin konnte gezeigt werden, daß auch der "Fluch des Wissens" in Märkten bestand hat (13). Am Aktienmarkt ist oft das Phänomen zu beobachten, daß Anleger ihre Papiere tendenziell bei steigenden Kursen zu früh und bei fallenden Kursen zu spät verkaufen. Dieser zumeist irrationale, sogenannte Dispositionseffekt konnte in ersten Laborexperimenten bestätigt werden (129).

Szenarien in der Unternehmensplanung sind mögliche Umweltentwicklungen im entscheidungstheoretischen Sinne. Ein neues Verfahren zur Ermittlung von Szenarien und Szenariowahrscheinlichkeiten (126) wurde zur interaktiven Benutzung auf einem Personal-Computer implementiert (132).

Neben der Anwendung der Entscheidungsforschung wurden auch die Grundlagen menschlichen Enscheidungsverhaltens weiter erforscht (62). Frühere Untersuchungen zeigten, daß die Wichtigkeit eines

Ziels zunimmt, wenn dem Entscheider anstelle des Ziels die das Ziel beschreibenden Unterziele getrennt vorgelegt werden. Eine empirische Untersuchung deutet darauf hin, daß die Verfügbarkeit der Ziele (Unterziele) einen Teil dieses Effekts erklären kann (64).

Im präskriptiven Bereich der Entscheidungsforschung wurde eine Verfahren erarbeitet, das die Entscheidung bei (nur) unvollständiger Wahrscheinlichkeitsinformation ermöglicht (35).

Die Implementierung auf Personal-Computern stellt eine unabdingbare Voraussetzung für eine breitere Anwendung von Methoden der Entscheidungsforschung dar. Um zu sehen, welchen Typ von Programmen ein Entscheider bevorzugt, wurden in einer empirischen Untersuchung vier Programme zur Ermittlung von Risikonutzenfunktionen verglichen (36). Das Verhalten der Entscheider in der Untersuchung deutet unter anderem darauf hin, daß Erklärungsmodule zur Akzeptanz entscheidungstheoretisch begründeter Verhaltensvorschläge benötigt werden. Ein mögliches Grundkonzept eines Erklärungsmoduls für Mehrfachzielentscheidungen wurde in einer vom Berichterstatter mitbetreuten Dissertation an der University of Pennsylvania erarbeitet.

c) Lehrstuhl für Betriebliche Datenverarbeitung und Produktionswirtschaft

Berichterstatter: Prof. Dr. A. Drexl (seit 01.11.1989)

Die Forschungstradition von Professor Dr. G. Knolmayer, dessen noch in Kiel erarbeitete Beiträge (37, 38, 39) und eine von ihm angeregte Dissertation (45) im Berichtsjahr erschienen sind, wird in weiten Bereichen fortgesetzt.

Zentraler Forschungsgegenstand sind modell- und methodengestützte Planungsansätze in den Bereichen Beschaffung und Produktion (Losgrößenplanung, Fließbandaustaktung, Werkstattfertigung etc.) Neben grundlegenden theorieorientierten Arbeiten werden auch prototypische Implementierungen von Decision Support Systemen durchgeführt.

Zum Schwerpunkt "Computergestützte Kapazitätsplanung in Netzwerken" erschienen im Berichtsjahr folgende Arbeiten:

- Personaleinsatzplanung bei Unternehmensprüfungen (16)
- Zuordnung von Prüfern zu Prüffeldern (17)
- Simultane Mehrprojektplanung mit Branch & Bound (20)
- Projektdauer/Ressourcen Tradeoffs (68).

Im Bereich der Investitionsprogrammplanung konnte gezeigt werden, daß die Methode der "simulierten Abkühlung" einen äußerst leistungsfähigen heuristischen Ansatz darstellt (18). Ferner wurden in (19) effiziente duale Dekompositionsmethoden vorgestellt.

d) Lehrstuhl für Finanzwirtschaft

Berichterstatter: Prof. Dr. Reinhart Schmidt

1. Arbeitsgebiet: Kapitalanlage und Unternehmensfinanzierung

Im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms "Empirische Kapitalmarktforschung" wurde mit einem Zweijahresprojekt über Informationsverarbeitung am deutschen Aktienmarkt begonnen. In (76) analysiert G.F. Oehm den Crash im Oktober 1987, insbesondere an der deutschen Börse.

In der Dissertation (31) von H. Hinz und weiteren Arbeiten (32) (34) werden diverse Optimierungsansätze für das Devisenmanagement entwickelt.

C. Schulz wendet in seiner Dissertation (60) das Konzept der computergestützten Risikoanalyse auf die Beurteilung von steuerbegünstigten Kapitalanlagen an.

2. Arbeitsgebiet: Unternehmensplanung

W. Colberg konzipiert in seiner Dissertation (14) einen neuen Ansatz zur internationalen Präsenzstrategie von Industrieunternehmen, und er überprüft diesen Ansatz aufgrund von Datenmaterial über 90 Geschäftsfelder. Die Arbeit basiert unter anderem auf Erhebungen, die er in einem großen Industrieunternehmen vornehmen konnte.

In seiner Dissertation (42) vergleicht J. Moormann Planungssprachen im Hinblick auf ihre Eignung zur Unterstützung der strategischen Planung, insbesondere der Bankplanung. Die strategische Ausrichtung großer europäischer Banken wird von R. Schmidt in (55) empirisch und konzeptionell analysiert.

Anläßlich der 18. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Operations Research referierte C. Weimann (65) (135) über den Einsatz von Entscheidungsunterstützungsystem-Elementen in Unternehmensspielen. R. Schmidt stellte die Implementierung einer externen Unternehmensmodellierung unter Berücksichtigung von Branchenbesonderheiten und Aggregationsstufen vor (120); das computergestützte System wurde von ihm für eine große Bank entwickelt.

3. Arbeitsgebiet: Unternehmensanalyse

Zum dritten Mal erschien der von R. Schmidt entwickelte Unternehmenstest von 500 börsennotierten Aktiengesellschaften im manager magazin (2). Über das System wurde mehrfach berichtet (53) (108) (113). Nach einer Konzeption von R. Schmidt wurde ein für den deutschen Markt neues elektronisches Finanzinformationsprodukt entwickelt, nämlich eine Verbindung von Unternehmensdaten über 500 Aktiengesellschaften mit einem benutzerfreundlichen Auswertungsprogramm (56).

In (1) wird von K. Baden erstmals eine Gewinnanalyse der größten deutschen Aktiengesellschaften nach dem neuen Bilanzrecht vorgenommen.

In (54) wird die Börseneinführungspublizität deutscher Aktiengesellschaften in den Jahren 1986 - 1988 untersucht. O. Scheer analysiert in seiner Dissertation (52) das Privatkundengeschäft einer Bank unter dem Gesichtspunkt der Steuerung; die großzahlige Datenbasis wurde von einer Bank zur Verfügung gestellt.

Der Lehrstuhl hat im Berichtsjahr ein PC-gestütztes Dialogsystem zur Jahresabschlußanalyse von Aktiengesellschaften nach altem und neuem Bilanzrecht in einer großen Bank implementiert.

4. Arbeitsgebiet: Gesundheitsökonomie

In (41, 72, 36) präsentieren H. Hinz und C. Weimann erste Ergebnisse des gemeinsam mit der Abteilung Allgemeine Pädiatrie des Klinikums der Universität Kiel durchgeführten BMFT-Forschungsprojekts zum Einsatz der Trockenchemie in der Akutdiagnostik.

5. Sonstiges

H. Slevogt hat in (57) und (58) die Rentabilität des Zahlungsverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland empirisch analysiert. Seine Ergebnisse lösten eine rege Debatte - auch in den Medien - aus.

e) Lehrstuhl für Organisation

Berichterstatter: Prof. Dr. Jürgen Hauschildt

Die Forschungstätigkeit des Lehrstuhls für Organisation wurde durch die amtlichen Verpflichtungen des Lehrstuhlinhabers als Dekan erheblich beeinträchtigt. Dennoch konnten folgende Projekte erfolgreich durchgeführt werden:

1. Arbeitsgebiet: Informationsverhalten

Es wurde untersucht, welches Informationsverhalten Analytiker zeigen, wenn sie vor ein für sie neuartiges Beurteilungsproblem gestellt werden. Dem Analytiker fehlen in dieser Situation Konzepte, die ihm gestatten, die relevanten Informationen zu bestimmen und sachgerecht zu verknüpfen. Die Resultate legen insgesamt den Schluß nahe, in den innovativen Situationen eine multipersonale Informationsbeschaffung und -verarbeitung der individuellen vorzuziehen (21).

2. Arbeitsgebiet: Organisation von Führungsprozessen

In neueren Studien zur Wirtschaftsethik wird der Begriff der Verantwortung in auffälliger Weise benutzt. Die herkömmliche organisationstheoretische Perspektive, in der Regelung von Kompetenz und

Verantwortung eine Form der innerbetrieblichen Konfliktbewältigung zu sehen, wird dieser Interpretation der Verantwortung nicht mehr gerecht. In unserer Untersuchung wird der Versuch unternommen, die Verantwortung über die innerbetriebliche organisatorische Perspektive hinaus in einer gesellschaftlichen Perspektive zu sehen. Es wird ein Modell entwickelt, in dem der Unternehmer aus einer "reaktiven" Verantwortung heraustritt und zu einer "aktiven" Verantwortung gegenüber seiner Umwelt findet. Die organisatorischen Konsequenzen dieser geänderten Einstellung zur Verantwortung werden abgeleitet (25).

Auf frühere Arbeiten zur Finanzorganisation greift die Darstellung der Liquiditätsplanung in öffentlichen Unternehmen und Verwaltungen zurück (24). Es wird gezeigt, wie die in privaten Unternehmen bewährten Methoden der Finanzplanung in öffentlichen Unternehmen und Verwaltungen zu modifizieren sind, um sie sinnvoll einzusetzen.

3. Arbeitsgebiet: Computergestützte Bilanz- und Erfolgsanalyse

Möglichkeiten und Grenzen der Erfolgsspaltung nach dem Bilanzrichtlinien-Gesetz wurden in einer empirisch gestützten Untersuchung diskutiert (29). Die Chancen, ein unverzerrtes Betriebsergebnis zu bestimmen, haben sich danach deutlich verbessert. Hingegen haben sich die zuvor gegebenen Möglichkeiten der detaillierten Feststellung von Bewertungs- und Liquidationserträgen erheblich verschlechtert.

Kortmann untersucht empirisch, wie sich die Berichterstattung über die sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB entwickelt hat. Die Ergebnisse zeigen, daß die hochgespannten Erwartungen des Gesetzgebers und der Kommentare nur in bescheidenem Umfang erfüllt werden (40).

Die Kooperation mit der Praxis hat zu einer Veröffentlichung geführt, in der gezeigt wird, wie der Betriebs- und Branchenvergleich systematisch bei der Beurteilung der eigenen Unternehmung berücksichtigt werden kann (28). Besonderer Wert wurde dabei auf die Kennzeichnung der Grenzen der Vergleichsmöglichkeiten gelegt.

f) Lehrstuhl für Unternehmensrechnung

Berichterstatter: Prof. Dr. K. Brockhoff (vertretungsweise)

Den Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten bilden die bisher von Prof. Dr. K. Dellmann betreuten Arbeitsgebiete.

1. Arbeitsgebiet: Externes Rechnungswesen

Im Mittelpunkt stehen empirische Untersuchungen zur Renditeentwicklung auf Basis des Cash flow. Dieses Thema ist insbesondere vor dem Hintergrund des neuen Handelsrechts von Interesse. Zentrale Fragestellungen sind die Auswirkungen jetzt zulässiger Sammelposten sowie die neue Definition des "Außerordentlichen Ergebnisses" im Hinblick auf eine liquiditätsorientierte Jahresabschlußanalyse.

Auf dem Gebiet des Konzernrechts wurde die Frage der Pflicht zur Konzernrechnungslegung im Falle der Betriebsaufspaltung und der GmbH & Co KG untersucht. Die Arbeiten wurden im Jahr 1989 abgeschlossen (59).

2. Arbeitsgebiet: Internes Rechnungswesen

Im Mittelpunkt der Arbeiten steht die Entwicklung neuer Instrumente für das Controlling. Dabei wird sowohl das relativ neue Feld des strategischen Controlling als auch das operative Controlling behandelt.

Im Bereich des Controlling immaterieller Vorleistungen wird das Problem der Transformation von immateriellen Vorleistungskosten in Kosten der betrieblichen Erzeugnisse untersucht (74).

In einem weiteren Schwerpunkt werden Fragen des Produktivitäts- und Erfolgscontrolling behandelt. Durch die Etablierung des Arbeitskreises Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeitsrechnungen in der Schmalenbach-Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. (Leitung: Prof. Dr. K. Dellmann, Dr. K. L. Pedell (Siemens AG)) konnte eine Intensivierung der Forschungsarbeiten erreicht werden. Die Vorträge (137, 138) und die Beiträge (15, 67) reflektieren wesentliche themenrelevante Aspekte.

Durch eine Verallgemeinerung des im Vorjahr entwickelten Modells zur PC-gestützten Liquiditätskontrolle im Schiffbau konnte der Praxisbezug in der Ausbildung weiter erhöht werden (73). Weiterhin wurden neuere Entwicklungen auf dem Gebiet des Rechnungswesens, wie das Activity Cost Accounting und die Agency Theory in die Forschungs- und Lehrtätigkeiten einbezogen.

g) Forschungsstelle für Betriebliche Datenverarbeitung und Kommunikationssysteme

Berichterstatter: Prof. Dr. A. Drexl (seit 01.11.1989)

Die Arbeiten der Forschungsstelle werden sich in den kommenden Jahren auf die Entwicklung von Decision Support Systemen konzentrieren. Generelle Zielsetzung ist dabei die (Weiter-)Entwicklung herkömmlicher Optimierungstools zur Verarbeitung quantitativer Informationen sowie regelbasierter Ansätze zur Abbildung qualitativer Information mit der Idee einer Integration beider Komponenten und der Entwicklung von "Tandem-Systemen". Als Anwendungsgebiete werden die Layoutplanung und Fragen der Planung und Durchführung von Unternehmensprüfungen im Mittelpunkt stehen.

Im PC-Labor des Instituts werden laufend Softwareprodukte auf ihre Eignung und Einsatzmöglichkeiten in Lehre und Forschung getestet.

Prof. Dr. Reinhart Schmidt

Mit der Berufung von Prof. Dr. A. Drexl auf den Lehrstuhl für Betriebliche Datenverarbeitung und Produktionswirtschaft steht die Forschungsstelle wieder unter kollegialer Leitung.

Im Berichtsjahr legten G. Knolmayer und G. Disterer den Abschlußbericht zu dem Projekt "Anwendungsentwicklung durch Fachabteilungs-Mitarbeiter" vor (75). Insbesondere werden die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung bei 77 deutschen Unternehmen im Hinblick auf die Rolle der Fachabteilungs-Mitarbeiter bei der Anwendungsentwicklung präsentiert und diskutiert.

In (46) bis (50) nimmt T. Romeyke ausführliche Bewertungen ausgewählter PC-Standardsoftware vor.

Das Gebiet der maschinellen Übersetzung von natürlicher Sprache ist durch die Entwicklung des METAL-Systems bei der Siemens AG stark vorangetrieben worden. Ein mittelständisches Übersetzungsbüro aus Rendsburg setzt dieses System inzwischen im Rahmen eines Pilotprojektes ein. Anläßlich eines dazu veranstalteten Symposiums wurde über den Stand der maschinellen Übersetzung von R. Schmidt referiert und publiziert (78, 116).

h) Forschungsstelle für Technologie- und Innovationsmanagement

Durch die von Professor A. Pearson wahrgenommene Gastprofessur des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft konnten erneut Kooperationen vereinbart werden, die künftigen Forschungsvorhaben zugute kommen werden. Zunächst ist dabei an Untersuchungen zur strategischen Abstimmung von Funktionsbereichen im internationalen Vergleich gedacht, sodann an die Führung im Ausland angesiedelter Labors von Industrieunternehmen. Die Möglichkeit, das Associate Members Meeting der R&D Unit der Manchester Business School in Hamburg auszurichten, erlaubte uns, laufende Forschungsarbeiten vor internationalem Publikum aus Wissenschaft und Praxis vorzustellen (27, 97, 125).

Berichterstatter: Prof. Dr. K. Brockhoff

Schon nach einem Jahr wurde eine zweite Auflage des Buches "Forschung und Entwicklung. Planung und Kontrolle" erforderlich (4). Eine weitergehende Überarbeitung scheiterte insbesondere daran, daß die Fertigstellung des "Schnittstellen-Management" (5) vordringlich erschien. Auf der Grundlage einer Befragung von Marketing- und F&E-Managern wird dann gezeigt, daß es Mängel der strategischen Abstimmung gibt. Mögliche Ursachen und Hinweise zu ihrer Überwindung werden erörtert. Einige dieser Ursachen wurden zusammen mit Steuerungsdefekten im Entwicklungsbereich, die sich aus einer breit angelegten Management-Befragung ergaben (10), mit Wissenschaft und Praxis diskutiert (82, 86, 88).

Arbeiten zum Controlling von Forschung und Entwicklung wurden mit einer Erweiterung eines Simulationsmodells zur Budgetierung weitergeführt (6). Es zeigt, daß die Wirkungen von Budgetierungsheuristiken von Größeneffekten der F&E-Labors ebenso abhängig sind wie von der Schnelligkeit der Marktdurchdringung von Produkten. Ein Überblick zeigt weitere Fragestellungen des F&E-Controlling (7).

Das Kieler Ausbildungsprogramm im Innovationsmanagement wurde auf einer Tagung der EG zur Diskussion gestellt (8).

Berichterstatter: Prof. Dr. J. Hauschildt

Die Forschungsarbeiten, die der Lehrstuhl für Organisation in die Forschungsstelle für Technologie- und Innovationsmanagement einbringt, liegen vornehmlich auf folgenden Arbeitsgebieten:

- Vertieft werden die Untersuchungen zur Arbeitsteilung im Innovationsmanagement. Das Ergebnis weicht erheblich von den herkömmlichen Regeln der Aufbauorganisation (Organisation "ad rem") ab, gilt es doch, um die singulären kreativen Talente herum eine Organisation aufzubauen, die die persönlichen Eigenheiten der Innovatoren berücksichtigt (Organisation "ad personam") (22, 27).

- Ebenfalls der Aufbauorganisation zuzurechnen sind die Überlegungen, welche organisatorischen Konsequenzen unterschiedliche Innovationsstrategien haben (23). Insbesondere die Ausgliederung der Innovationstätigkeit auf Externe, auf Gemeinschaftsforschungseinrichtungen, auf selbständige Tochtergesellschaften sind fundamentale Organisationsentscheidungen.

- Zu einer Kernfrage des Innovationsprozesses, nämlich zur Generierung von Alternativen, wurde ein Übersichtsartikel verfaßt (26).

- Zunehmend tritt die Gewinnung und Verarbeitung von Informationen in das Zentrum der Forschungsarbeiten der Forschungsstelle (21). Hier soll in den nächsten Jahren das Schwergewicht der Forschung zum Innovationsmanagement liegen.

2.4 Publikationen, Vorträge, Diplomarbeiten

a) Publikationen

(1) Baden, K.: Gewinnanalyse, in: manager magazin 10/1989, S. 68-85.

(2) Baden, K., Demmer, C., Poweleit, M. et al.: Börsenunternehmen im Test, in: manager magazin 11/1989, S. 132-219.

(3) Bredehorn, S., Möglichkeiten und Grenzen der quantitativen Werbeerfolgskontrolle - untersucht an drei Produkten der Tiefkühlkost-Lebensmittelindustrie, Diss., Kiel 1989.

(4) Brockhoff, K., Forschung und Entwicklung. Planung und Kontrolle. 2. Aufl., München 1989.

(5) Brockhoff, K., Schnittstellen-Management. Abstimmungsprobleme zwischen Marketing und Forschung und Entwicklung. Suttgart 1989.

(6) Brockhoff, K., A Simulation Model of R&D Budgeting, R&D Management, Vol. 19, 1989, S. 265-275.

(7) Brockhoff, K., Forschungs- und Entwicklungscontrolling, Controlling, 1. Jg., 1989, S. 123.

(8) Brockhoff, K., Some Thoughts on a qualifying Programme for Innovation Management, in: R. Miége, F. Mahieux, Training in Innovation Management, Commission of the European Communities, Brüssel, Luxemburg 1989, S. 51-54.

(9) Brockhoff, K., Zur Steuerung von Entwicklungsbereichen, in: Strack, H., Hrsg., Mikroelektronik, Vorträge der GME-Fachtagung, GME-Fachbericht 4, 1989, S. 9-14.

(10) Brockhoff, K. (mit W. Wilhelm), Die großen Drei im Test, F+E Enquête, Manager Magazin, 19. Jg., 1989, S. 84-89.

(11) Brockhoff, K. (mit H. Braun), Optimierung der Sendezeit im Werbefernsehen, Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 59. Jg., 1989, S. 609-619.

(12) Brockhoff, K. (mit N. Dobberstein), Zapping. Zur Umgehung von TV-Werbewahrnehmung, Marketing ZFP, 11. Jg., 1989, S. 27-40.

(13) Camerer, C., Loewenstein, G. und M. Weber, The Curse of Insight in Economic Settings: An Experimental Analysis, Journal of Political Economy, 97, S.1232-1254.

(14) Colberg, W., Internationale Präsenzstrategien von Industrieunternehmen, Kieler Schriften zur Finanzwirtschaft, Band 6, Kiel 1989.

(15) Dellmann, K., Wilden, P., Operatives Controlling durch Erfolgsspaltung, Manuskripte aus dem IUC, Bern 1989.

(16) Drexl, A., Heuristische Scheduling-Verfahren zur Personaleinsatzplanung bei Unternehmensprüfungen, Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 59. Jg., 1989, S. 193-212.

(17) Drexl, A., Zuordnung von Prüfern zu Prüffeldern unter Beachtung von Reihenfolge-, Kapazitäts- und Terminrestriktionen, Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 41. Jg., 1989, S. 294-317.

(18) Drexl, A., Heuristische Planung des Investitionsprogramms, Wirtschaftswissenschaftliches Studium, 18. Jg. 1989, S. 54-58.

(19) Drexl, A., Exakte Methoden zur Investitionsprogrammplanung, Wirtschaftswissenschaftliches Studium, 18. Jg. 1989, S. 106-111.

(20) Drexl, A., Resource-Constrained Multi-Project Scheduling by Bounded Enumeration, Methods of Operations Research, Vol. 57, 1989 (erscheint demnächst).

(21) Hauschildt, J., Informationsverhalten bei innovativen Problemstellungen - Nachlese zu einem Forschungsprojekt, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft, Jg. 59 (1989), Heft 4, S. 377-396.

(22) Hauschildt, J., Promotoren und Champions - Die treibenden Kräfte hinter der Innovation, in: technologie & management, Jg. 38 (1989), Heft 4, S. 11-15.

(23) Hauschildt, J., Innovationsstrategien und ihre organisatorischen Konsequenzen, in: Hans-Christian Riekhof (Hrsg.), Strategieentwicklung - Konzepte und Erfahrungen, Stuttgart 1989, S. 255-270.

(24) Hauschildt, J., Liquiditätsplanung, in: Handwörterbuch der öffentlichen Betriebswirtschaft, Hrsg. K. Chmielewicz und P. Eichhorn, Stuttgart 1989, Sp. 917-925.

(25) Hauschildt, J., Die Verantwortung des Unternehmers im Wandel von einer organisatorischen zu einer gesellschaftlichen Pflicht, in: Christiana Albertina, Sonderheft "Wirtschaftsethik", Hrsg. U. Pappi, Kiel 1989, S. 145-154.

(26) Hauschildt, J., Generating Alternatives, in: Handbook of German Business Management, Vol. 1, Ed. E. Grochla et al, Stuttgart et al 1989, Sp. 1028-1035.

(27) Hauschildt, J. (mit A. Chakrabarti), Division of Labour in Innovation Management, in: R&D Management, Vol. 19 (1989), S. 161-171.

(28) Hauschildt, J. (mit Deutsche Bank, Frankfurt), db report - Leitfaden für die Analyse, Frankfurt a.M. 1989.

(29) Hauschildt, J. (mit H.G. Gemünden, T. Grenz), Erfolgsspaltung: Ermittlungsmöglichkeiten und empirischer Test, in: Bilanzanalyse nach neuem Recht, Hrsg. A.G. Coenenberg, Landsberg am Lecht 1989, S. 189-208.

(30) Hets, J., Kommukative Marketingplanung bei Werbebeschränkungen, Diss., Kiel 1989.

(31) Hinz, H., Optimierungsansätze für das Devisenmanagement, Kieler Schriften zur Finanzwirtschaft, Band 7, Kiel 1989.

(32) Hinz, H., A. Transshipment-Type Model for the Optimal Allocation of Foreign Currencies in Multinational Corporations, in: Management International Review, 29 (1989), Heft 2, S. 53-58.

(33) Hinz, H., Industrielles Devisenmanagement in der Bundesrepublik Deutschland, in: Österreichisches Bank-Archiv, 37 (1989), Heft 8, S. 759-774.

(34) Hinz, H., Finanzwirtschaftliche Konsequenzen der europäischen Integration am Beispiel von Währungsmischungen mit ECU, in: Hilterhaus, F., Bruncken, W. (Hrsg.): Europäische Integration: Wieviel Wettbewerb - wieviel Bürokratie ? Innsbruck 1989, S. 36-37.

(35) Keppe, H. J. und M. Weber, Stochastic Dominance and Incomplete Information on Probabilities, European Journal of Operational Research, 43, S.350-355.

(36) Kimbrough, St. und M. Weber, An Empirical Comparison of Utility Assessment Programs, Arbeitsbericht, Institut für Wirtschaftswissenschaften, RWTH Aachen.

(37) Knolmayer, G., Potentialplanung, in: K. Marcharzina, M. K. Welge (Hrsg.), Handwörterbuch Export und Internationale Unternehmung, Stuttgart 1989, Sp. 1682-1682.

(38) Knolmayer, G., Stand und Entwicklungstendenzen der computergestützten Produktionsplanung und -steuerung, in: K. Kurbel, H. Strunz (Hrsg.), Handbuch Wirtschaftsinformatik, Stuttgart 1990 (?), S. 69-87.

(39) Knolmayer, G., Bounds on the Aggregation Error in Case of Primal Degeneracy, Operation Research Proceedings, Berlin 1989 (in Vorbereitung).

(40) Kortmann, H. W., Die Berichterstattung über die Sonstigen Finanziellen Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB in den Jahres- bzw. Konzernabschlüssen von Kapitalgesellschaften, Diss., Kiel 1989.

(41) Krawinkel, M., Örtel, F., Weimann, C. et al.: Einsatz und Bewertung reflektometrischer Bestimmungsverfahren in der pädiatrisch-internistischen Akut- und Notfalldiagnostik, in: Boenick, U., Schalldach, M. (Hrsg.): Biomedizinische Technik, Berlin 1989, S. 227-228.

(42) Moormann, J.: Strategische Planung mit DSS-Generatoren, München 1989.

(43) Niesche, J., Tonstudios und lokaler Rundfunk, Neue Medien, Februar 1989, S. 6-10, 94-96; März 1989, S. 50-53.

(44) Nommensen, J.-N., Die Prüfung der Kommunikationsstrategie bei der Repositionierung quasi-homogener Produkte - mit einem Beispiel aus dem Zigarettenmarkt -, Diss., Kiel 1989, (Physica Verlag, im Druck)

(45) Romeyke, T., Verschnittplanungsverfahren für Flächen mit beliebigen Konturen, Diss., Kiel 1989.

(46) Romeyke, T.: 1-2-3 berichtet. Silverado - Add-In Datenbank für LOTUS 1-2-3, in: PC-Magazin, 4/1989, S. 36-47.

(47) Romeyke, T.: Projekte ohne Engpaß. Harvard Project Manager 3.0, in: PC-Magazin, 39/1989, S. 38-43.

(48) Romeyke, T.: Projekte planen ohne Mühe, in: PC-Magazin, 41/1989, S. 58-62.

(49) Romeyke, T.: Klassiker gegen Newcomer. Vier Projektplanungsprogramme im Vergleich, in: PC-Magazin, 44/1989, S. 66-72.

(50) Romeyke, T.: Ein alter Bekannter taucht auf. Projektplanung mit OPEN PLAN, in: PC-Magazin, 47/1989, S. 43-45.

(51) Sarin, R. K. und M. Weber, The Effect of Ambiguity in Market Setting, Working-Paper, Fuqua School of Business, Duke University.

(52) Scheer, O., Potentialorientierte Analyse und Steuerung des Privatkundengeschäfts von Banken, Kieler Schriften zur Finanzwirtschaft, Band 5, Kiel 1989.

(53) Schmidt, R., Rating börsennotierter Unternehmen, in: Gerke, W. (Hrsg.): Anleger an die Börse, Berlin-Heidelberg-New York 1990, S. 55-88.

(54) Schmidt, R., Zur Börseneinführungspublizität in der Bundesrepublik Deutschland, in: Finanz-, Bank- und Kooperationsmanagement, Festschrift zum 65. Geburtstag von Helmut Lipfert, Frankfurt 1989, S. 349-361.

(55) Schmidt, R., Zur Vorbereitung von Banken auf die Vollendung des Europäischen Binnenmarktes, in: Brauchlin, E. (Hrsg.): Perspektiven des Europäischen Binnenmarktes, Stuttgart (in Druck).

(56) Schmidt, R., Handbuch "manager magazin 500" - Unternehmenstest Deutschland 1989 -, Hamburg 1989.

(57) Slevogt, H., Von defizitärem Zahlungsverkehr kann bei korrekter Kalkulation keine Rede sein, in: Handelsblatt vom 07.03.1989.

(58) Slevogt, H., Rentabilität des Zahlungsverkehrs, in: Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, 1989, S. 998-1001.

(59) Schreiber, A., Die Konzernrechnungslegungspflicht nach dem Bilanzrichtlinien-Gesetz im Falle der Betriebsaufspaltung und der GmbH & Co KG, Diss., Kiel 1989.

(60) Schulz, Chr., Rentabilität und Risiko steuerbegünstigter Kapitalanlagen. Ein computergestütztes Entscheidungsmodell zur Beurteilung privater Kapitalanlagen, Diss., Kiel 1989.

(61) Weber, M., Ambiguität in Finanz- und Kapitalmärkten, Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 41, S.447-471.

(62) Weber, M., Neuere Ansätze zur Modellierung von Präferenzen bei Risiko, in: Pressmar, D. et al. (Hrsg.), Operations Research Proceedings 1988, Springer Verlag, Berlin, S.308.

(63) Weber, M., Risikoentscheidungskalküle in der Finanzierungstheorie, Poeschel Verlag, Stuttgart.

(64) Weber, M., Availability as an Explanation of the Splitting-Bias, Arbeitsbericht Nr. 88-5, Institut für Wirtschaftswissenschaften, RWTH Aachen.

(65) Weimann, C., Zum Einsatz von DSS in Unternehmensspielen, in: Operations Research Proceedings 1989, Berlin-Heidelberg-New York 1990 (in Druck).

(66) Weisenfeld, U., Die Einflüsse von Verfahrensvariationen und der Art des Kaufentscheidungsprozesses auf die Reliabilität der Ergebnisse bei der Conjoint Analyse, Duncker & Humblodt Berlin 1989.

(67) Wilden, P., Entwicklungsstand des Produktivitätsmanagements, in: KRP, Heft 2, 1989, S. 59-67.

b) Manuskripte aus dem Institut für Betriebswirtschaftslehre

(68) Drexl, A., Grünewald, J., Nonpreemptive Multi-Mode Resource-Constrained Project Scheduling, Nr. 236.

(69) Hauschildt, J., Die Verantwortung des Unternehmers im Wandel von einer organisatorischen zu einer gesellschaftlichen Pflicht, Nr. 227.

(70) Hauschildt, J., Innovationsstrategien und ihre organisatorischen Konsequenzen, Nr. 228.

(71) Hauschildt, J., Plädoyer für mehr Professionalität bei der Ermittlung der Wissensbasis von betrieblichen Expertensystemen, Nr. 237.

(72) Hinz, H., Weimann, C., Zur Akzeptanz reflektometrischer Analysemethoden in der pädiatrisch-internistischen Akutdiagnostik - erste Ergebnisse einer Umfrage, Nr. 238

(73) Keil, A., Fallstudie zur liquiditätsorientierten Ausschreibungsplanung bei langfristiger Einzelfertigung, Nr. 235.

(74) Keil, A., Zum Entwicklungsstand eines Controlling immaterieller Vorleistungen, Nr. 239.

(75) Knolmayer, G., Disterer, G., Anwendungsentwicklung durch Fachabteilungs-Mitarbeiter - Abschlußbericht -, Nr. 231.

(76) Oehm, G.F., Der Kurssturz an den Aktienbörsen im Herbst 1987 - Darstellung von Verlauf und Erklärungsansätzen, Nr. 233.

(77) Schewe, G., Zum Kontext von Innovation und Imitation - Erste Auswertungen einer empirischen Erhebung, Nr. 230.

(78) Schmidt, R., Zum Einsatz maschineller Übersetzungssysteme in Wirtschaft und Verwaltung, Nr. 234.

(79) Schmidt, R., Rating börsennotierter Unternehmen, Nr. 232.

c) Vorträge

(80) Baden, K., PROGPLAN - Ein System zur integrierten Unternehmensprognose und Unternehmensplanung, Arbeitsgruppe "Unternehmensplanung" der Deutschen Gesellschaft für Operations Research e.V., Bad Honnef, 17.03.1989.

(81) Brockhoff, K., Marktzugangsbedingungen in europäischen Offshore-Märkten", Meereswirtschaft-Symposium der Universität Kiel, Kiel, 27.01.1989.

(82) Brockhoff, K., Zur Steuerung von Entwicklungsbereichen, VDE/VDI Tagung Mikroelektronik, Baden Baden, 13.03.1989.

(83) Brockhoff, K., Produktivitätsmessung von Forschung und Entwicklung, Technische Hochschule Karlsruhe, 10.04.1989.

(84) Brockhoff, K., Innovation: Kein Wachstumsinstrument nur für Großbetriebe, Genossenschaftsbank Halstenbek, 11.04.1989.

(85) Brockhoff, K., Strategische Planung, Strategische Marketing-Planung, Produktpolitik, Fallstudie, Schleswig-Holstein Management-Seminar Strategische Unternehmensplanung der WAK Schleswig-Holstein, Timmendorfer Strand, 27.04.1989.

(86) Brockhoff, K., Forschungs- und Entwicklungsmanagement, Seminar des IMT Berlin, 22.06.-24.06.1989.

(87) Brockhoff, K., Production Policies according to the UN Convention on the Law of the Sea, 98th Meeting of the Preparatory Commission for the International Sea-Bed Authority and for the International Tribunal for the Law of the Sea, New York, N.Y., 15.08.1989.

(88) Brockhoff, K., Schnittstellen-Management, 7. Krupp-Seminar des USW, Schloß Gracht, 01.09.1989.

(89) Brockhoff, K., Messung des Innovationsgrades von Software, Firmen-Workshop, 04.10.1989.

(90) Brockhoff, K., Das Marketing der Marketing-Preisträger, Marketing-Club Schleswig-Holstein, Kiel, 21.11.1989.

(91) Hauschildt, J., Instrumente der Steuerberatung im Jahre 2000, Universität Göttingen, Göttingen, 26.01.1989.

(92) Hauschildt, J., Promotoren & Champions - die treibenden Kräfte hinter der Innovation, Tagung der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Hamburg, 23.02.1989.

(93) Hauschildt, J., Analyse von Insolvenzursachen, Deutsche Bank, Frankfurt, 29.03.1989.

(94) Hauschildt, J., Informationsverhalten in innovativen Beurteilungsprozessen, Kommission Organisation im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Schleiden, 07.04.1989.

(95) Hauschildt, J., Beratungsinstrumente 2000, Volksbank Bad Segeberg, Bad Segeberg, 15.04.1989.

(96) Hauschildt, J., Informationsverhalten in innovativen Situationen, Universität Saarbrücken, Saarbrücken, 14.06.1989.

(97) Hauschildt, J., Promotors of Innovation, Conference on Innovation Management, Hamburg, 07.07.1989.

(98) Hauschildt, J., Empirical Research on Information Behavior for Innovation, Seminar Harvard Business School, Boston, Mass., 07.09.1989.

(99) Hauschildt, J., Goals and Problem Solving in Innovative Decisions, New Jersey Institute of Technology, Newark, 13.09.1989.

(100) Hauschildt, J., The Impact of Innovation on Decision Goals. New Jersey Institute of Technology, Newark, 14.09.1989.

(101) Hauschildt, J., EDV-gestützte Unternehmensberatung - Ist Bilanzanalyse für den Steuerberater automatisierbar? Deutscher Steuerberatertag 1989, Berlin, 08.11.1989.

(102) Hinz, H.: Mischung von Optionen und Termingeschäften, 18. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Operations Research e.V., Kiel, 15.09.1989.

(103) Hinz, H.: Evaluierung des Einsatzes reflektometrischer Bestimmungsverfahren in der pädiatrisch-internistischen Akutdiagnostik: Umfrageergebnisse, Zweite wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Berlin, 07.10.1989.

(104) Hübenthal, R., Schmidt, R., Weidner, D., Weimann, C.: Software für die quantitative Betriebswirtschaftslehre: Demonstrationen und Erfahrungsbericht, 18. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Operations Research e.V., Kiel, 14.09.1989.

(105) Keppe, H.-J., Stochastische Dominanz bei unvollständiger Wahrscheinlichkeitsinformation, DGOR-Tagung, Kiel, 14.08.1989.

(106) Lange, E., Fallstudien zur Projektbewertung, IMT-Seminar, Forschungs- und Entwicklungsmanagement, Berlin, 23./24.06.1989.

(107) Moormann, J., Computereinsatz in der strategischen Planung, Landesinstitut Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule, Seminar zur Lehrerfortbildung, Kiel, 09.03.1989.

(108) Schmidt, R., Rating börsennotierter Unternehmen unter besonderer Berücksichtigung des RSW-Verfahrens, Mannheimer Bankenforum, Mannheim, 27.01.1989.

(109) Schmidt, R., Konkurrenzanalyse privater Krankenversicherer, Filialtagung der Deutschen Krankenversicherung AG, Hannover, 22.02.1989.

(110) Schmidt, R., Zur Vorbereitung von Banken auf die Vollendung des Europäischen Binnenmarktes, Wissenschaftliche Kommission "Internationales Management" im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Ermatingen/Schweiz, 01.03.1989.

(111) Schmidt, R., Planungsrechnungen für ein gesundes Unternehmenswachstum, Unternehmer-Seminar für Bäckermeister, St. Peter-Ording, 07.03.1989.

(112) Schmidt, R., Strategisches Controlling, Landesinstitut Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule, Seminar zur Lehrerfortbildung, Kiel, 09.03.1989.

(113) Schmidt, R., Rating of Corporate Performance by the Use of Alternative Financial Ratios and Rating-Schemes, 12. Jahreskongreß der European Accounting Association, Stuttgart, 06.04.1989.

(114) Schmidt, R., Strategische Unternehmensplanung - auch für mittelgroße Betriebe, Schleswig-Holstein Managementseminar der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein, Timmendorfer Strand, 28.04.1989.

(115) Schmidt, R., Prospektpublizität beim Gang an die Börse, ic '89 - 9. Internationaler Investmentcongress, Frankfurt, 06.05.1989.

(116) Schmidt, R., Zum Einsatz maschineller Übersetzungssysteme in Wirtschaft und Verwaltung, METAL-Symposium der Fa. Schönau & Danielsen, Rendsburg, 18.05.1989.

(117) Schmidt, R., Podiumsdiskussion, Erstes Kieler Börsenseminar, Kiel, 24.05.1989.

(118) Schmidt, R., Construction of a Knowledge-Based Planning Model, NOAK - Nordischer Kongreß über Operations Research, Linköping/Schweden, 12.06.1989.

(119) Schmidt, R., Finanzielle Planung der Mitarbeiterbeteiligung, Gesprächsforum AGP-Wissenschaft, Oestrich-Winkel, 05.09.1989.

(120) Schmidt, R., Externe Unternehmensmodellierung unter Berücksichtigung von Branchenbesonderheiten und Aggregationsstufen, 18. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Operations Research e.V., Kiel, 14.09.1989.

(121) Schmidt, R., Konkurrenzanalyse auf Basis externer Datenbanken, Hochschultag der Siemens AG, Erlangen, 30.11.1989.

(123) Slevogt, H., Kunden- und Filialkalkulation im entscheidungsorientierten Bankrechnungswesen, Seminar beim Deutschen Institut für Betriebswirtschaft e.V., Frankfurt, 21.03.1989.

(123) Slevogt, H., Zinsverrechnung im entscheidungsorientierten Bankrechnungswesen, Seminar beim Deutschen Institut für Betriebswirtschaft e.V., Frankfurt, 16.10.1989.

(124) Slevogt, H., Anhörung der SPD-Bundestagsfraktion zum Privatgirokonto, Bonn, 16.11.1989.

(125) Süverkrüp, Ch., Technology Acquisition through Mergers -German and U.S. Experiences, Conference on Innovation Management, Hamburg, 06.07.1989.

(126) Weber, M., Szenariotechnik als Instrument der Unternehmensplanung, Universität Konstanz, Konstanz 20.01.1989.

(127) Weber, M., The Curse of Knowledge in Economic Setting, Public Choice Society, Orlando, USA, 18.03.1989.

(128) Weber, M., The Effect of Ambiguity in Experimental Settings, Wharton School der University of Pennsylvania, Philadelphia, USA, 27.03.1989.

(129) Weber, M., Ambiguitätseffekte in experimentellen Märkten, Wirtschaftstheoretische Abteilung der Universität Bonn, Bonn, 27.04.1989.

(130) Weber, M., Experimental Tests of Disposition Effects, TIMS/ORSA-Tagung, Vancouver, Kanada, 09.05.1989.

(131) Weber, M., Utility Function Assessment on a Micro-Computer: An Interactive Procedure, Workshop Decision Analysis and Knowledge-Based Reasoning, FAW an der Universität Ulm, 13.08.1989.

(132) Weber, M., Ein neues Programmsystem zur Unterstützung der Szenarioanalyse, Interuniversitäres Forschungsseminar, Soltau, 13.10.1989.

(133) Weber, M., Ambiguitätseffekte in experimentellen Märkten, 5. Tagung der Gesellschaft für experimentelle Wirtschaftsforschung, Frankfurt, 7.11.1989.

(134) Weber, M., Neuere Ansätze zur Modellierung von Präferenzen, RWTH Aachen, Aachen, 12.12.1989.

(135) Weimann, C., Zum Einsatz von DSS in Unternehmensspielen, 18. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Operations Research e.V., Kiel, 15.09.1989.

(136) Weimann, C., Evaluierung des Einsatzes reflektometrischer Bestimmungsverfahren in der pädiatrisch-internistischen Akutdiagnostik: Simulationsmodell, Zweite wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Berlin, 07.10.1989.

(137) Wilden, P., Controlling of Organizational Systems Performance, Jahrestagung des European Accounting Association, Stuttgart, 02.04.-04.04.1989.

(138) Wilden, P., Zusammenhänge zischen Rentabilität, Produktivität und Wirtschaftlichkeit. Arbeitskreis Produktivität und Wirtschaftlichkeitsbeziehungen in der Schmalenbach-Gesellschaft, Stuttgart, 10.11.1989.

d) Ausgewählte Diplomarbeiten

An den Lehrstühlen für Betriebswirtschaftslehre wurden im Berichtsjahr 96 Diplomarbeiten betreut, davon 25 freie wissenschaftliche Arbeiten. Durch die Nennung von jeweils wenigen Titeln je Fach soll ein Eindruck von den behandelten Themen vermittelt werden.

1. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Kanski, B., Die Beurteilung der Geschäftsberichtspublizität börsennotierter deutscher Aktiengesellschaften nach neuem Recht aus Sicht von Unternehmen und Anlegern.

Nack, B., Operative Unternehmensplanung für Klein- und Mittelbetriebe mit Hilfe des Personal Computers.

2. Absatzwirtschaft

Marks, G., Qualitäten der Fernsehwerbung. Kritische Einordnung einer ZDF-Studie in die Werbewirkungsforschung.

Hübner, B., Verbrauchereinstellung und Produktrelanch. Eine Studie für einen Parfüm-Teilmarkt.

Tan, T. C., Airline Attractiveness. A Conjoint Measurement Study.

3. Betriebliche Datenverarbeitung und Produktionswirtschaft

Bahnsen, B., Erzeugnisstrukturierung mit Stücklistenprozessoren.

Marx, H., Das Entity-Relationship-Modell als Beschreibungsverfahren für Datenstrukturen.

4. Finanzwirtschaft

Kerwin, G., Empirische Jahresabschlußanalyse europäischer Banken im Hinblick auf den Binnenmarkt nach 1992.

Marks, J., Konzeption und Implementation eines informationslogistischen Ansatzes für den Aktienanleger.

Wieneke, M., Ein Entscheidungsunterstützungsmodell für die Steuerung der Bilanzstruktur einer Bank.

5. Innovationsmanagement

Stahl, Chr., Rollen im Innovationsprozeß - systematische Kennzeichnung und kritische Prüfung ihrer Eignung, für die Organisation von Innovationsprozessen herangezogen zu werden.

Steinkühler, R.-H., Konzeptionen und Erfolgsbeurteilung von Technologiezentrums-Modellen, anzuwenden auf den Standort Kiel.

2.5 Zusammenarbeit mit der Praxis

Es wird immer wieder über Möglichkeiten, Erfordernisse und Nutzen einer Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis diskutiert. Sie soll den Wissenstransfer in beiden Richtungen erleichtern. Viele dieser Diskussionen werden eher emotional und mit wenig Kenntnis über die bereits genutzten Transferwege geführt. Wir halten es daher für nützlich, einmal die Gesamtheit der im laufenden Jahr genutzten Möglichkeiten der Zusammenarbeit summarisch aufzuführen:

- In 16 Vorträgen berichteten Damen und Herren aus der Praxis über Neuerungen, Probleme und Problemlösungen und stellten sich der Diskussion.
- Professoren und Mitarbeiter konnten in etwa 30 Vorträgen vor Praktikern neue Entwicklungen vortragen.
- Mehrere Mitarbeiter unterrichteten bei Volkshochschulen und Akademien der Erwachsenenbildung.
- 10 Studierende hatten Gelegenheit, Diplomarbeiten in Kooperation mit der Praxis anzufertigen; 20 Studierende führten unter Anleitung ein Praxisprojekt durch.
- Etwa 115 Studierende und Mitarbeiter haben bei Exkursionen Gelegenheit gehabt, Unternehmen und Finanzinstitutionen kennenzulernen.

Die Lehrstühle unterstützten Studierende bei der Suche nach Praktikumsplätzen und Unternehmen bei der Suche nach Praktikanten. Studentische Initiativen, wie AIESEC und MTP, erhielten Unterstützung bei ihren auf Praxiskontakte gerichteten Aktivitäten. Beratungen von Unternehmen erfolgten durch Mitarbeiter und Professoren. Es erschienen Artikel in ausgesprochenen "Praktiker-Zeitschriften", wie etwa dem "manager magazin", "high tech" usw.

Insgesamt ist also festzustellen, daß ein intensiver wechselseitiger Austausch mit der Praxis gepflegt wird.

2.6 Auszeichnungen / Ehrungen

Prof. Dr. M. Weber erhielt für seine Habilitationsschrift "Risikoentscheidungskalküle in der Finanzierungstheorie" den Friedrich-Wilhelm-Preis der RWTH Aachen.

Frau Dr. U. Weisenfeld wurde der Preis der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel für ihre Dissertation "Die Einflüsse von Verfahrensvariation und der Art des Kaufentscheidungsprozesses auf die Reliabilität der Ergebnisse der Conjoint Analyse" verliehen.

Den Preis der Gesellschaft für Betriebswirtschaft zu Kiel e.V. erhielt Herr cand. sc. pol. K. Warschkow für seine Diplomarbeit zum Thema "Einflüsse auf die Budgetierung für Forschung und Entwicklung in deutschen Großunternehmen - Eine empirische Analyse -".

Herr cand. sc. pol. F.-U. Fricke wurde für seine Diplomarbeit "Die Bestimmung strategischer Erfolgsfaktoren - Untersuchungsergebnisse im Vergleich" mit dem DWT-Preis ausgezeichnet.

Herr cand. sc. pol. Harald Mattern wurde für seine Diplomarbeit "Entwicklung eines Systems zur Aktienportefeuilleplanung" mit dem von der Kieler Spar- und Leihkasse gestifteten Diplomarbeitspreis "Finanzdienstleistungen" ausgezeichnet.

6. Organisation

Heinrich, B., Unternehmensplanung als Gegenstand der Überwachung durch den Aufsichtsrat.

Veit, J.-U., Kennzahlen zur internen Produktivitätsmessung, dargestellt am Beispiel einer Abteilung eines Energieversorgungsunternehmens.

Keussen, M., Betriebswirtschaftliche Überlegungen zur organisatorischen Ausgliederung des Cash Managements.

7. Unternehmensrechnung

Kairies, S., Verfahren und Instrumente der Preissicherung.

Leutner, P., Die Beurteilung von Abweichungen im Rahmen von Wertstellungsvergleichen.

Nebendahl, J., Alternative Verfahren der Zurechnung von Abweichungen höheren Grades im Rahmen der Abweichungsanalyse.

2.7 Akademische Selbstverwaltung

Die Direktoren des Instituts sind als Professoren der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät Mitglieder folgender Gremien:

- Berufungsausschuß
- Habilitationsausschuß
- Promotionsausschuß
- Prüfungsamt.

Darüberhinaus wirkten sie in folgender Weise in der akademischen Selbstverwaltung mit:

Prof. Brockhoff ist Mitglied folgender Gremien:

- Vorsitzender der Institutsleitung
- Konsistorium (stellvertretend)
- Grundsatzkommission des Senats (stellvertretend)
- Konvent der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Kommission für die Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses (stellvertretend)
- Deutsch-Norwegisches Studienzentrum an der Universität Kiel

Prof. Drexl hat folgendes Amt inne:

- Leiter des PC-Labors (ab Ø1.Ø9.1989)

Prof. Hauschildt hat folgendes Amt inne:

- Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät.

Er ist Vertrauensdozent der Studienstiftung des Deutschen Volkes und Mitglied folgender Gremien:

- Senat
- Konvent der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Prüfungsamt für Studierende der Mathematik und Informatik
- Zentraler Haushalts- und Planungsausschuß (stellvertretend)
- Redaktion der Christiana Albertina.

Prof. Schmidt führt die Studienberatung in den Studiengängen "Betriebswirtschaftslehre" und "Diplom-Handelslehrer" durch. Er hat folgendes Amt inne:

- Leiter des PC-Labors (bis 31.Ø8.1989)

und ist Mitglied folgender Gremien:

- Konsistorium
- Zentraler Studienausschuß
- Konvent der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (stellvertretend)
- Prüfungsamt für Studierende der Mathematik und Informatik.

C. Weimann ist Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter im Konvent der Fakultät, J. Pulczynski sein Stellvertreter.

Die Professoren Hauschildt und Schmidt sind im Auftrage des Senats als Prüfer der an der Universität angesiedelten Stiftungen tätig.

Sie haben außerdem in den Berufungsausschüssen mitgewirkt, die zur Besetzung der vakanten Lehrstühle des Instituts von den Fakultätsgremien eingesetzt worden waren.

Anhang: Lehrprogramm 1989

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 1989

GRUNDSTUDIUM

Buchführung und Abschluß, 3-std., Di 10.00-12.15	Dellmann d. Fingerhut
Kosten- und Leistungsrechnung, 2-std., 1. Gruppe Mo 16.00-17.45 2. Gruppe Mi 8.15- 8.45 3. Gruppe Do 8.15- 9.45	 Dellmann d. Keil Dellmann d. Keil Dellmann d. Keil
Investition und Finanzierung I, 2-std., Mo 10.00-11.30	Schmidt
Übung zu Investition und Finanzierung I, 1-std., 14-täg. 1. Gruppe Mi 10.00-11.30 2. Gruppe Mi 10.00-11.30 3. Gruppe Mi 14.15-15.45	 Schmidt d. Weimann Schmidt d. Weimann Schmidt d. Weimann
Marketing, 2-std., Di 8.15- 9.45	Brockhoff
Übungen zu Einführung in das Marketing, 1-std., 14-täg. 1. Gruppe Di 14.15-15.45 2. Gruppe Do 14.15-15.45 3. Gruppe Di 16.00-17.30	 Brockhoff d. Peters Brockhoff d. Peters Brockhoff d. Peters

HAUPTSTUDIUM

Organisation, 2-std., Di 10.00-11.30	Hauschildt
Produktions- und Kostentheorie, 2-std., Do 14.15-15.45	Drexl
Jahresabschlußanalyse und -politik, 2-std., 14-täg., Do 8.00-11.30	Dellmann
Fortgeschrittenen-Übung zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, 2-std., Do 16.00-17.30	Schmidt m. Baden
Fortgeschrittenen-Übung zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, 1. Gruppe Di 18.00-19.30 2. Gruppe Mi 16.00-17.30 3. Gruppe Mo 14.15-15.45	 Hauschildt m. Pulczynski/ Rickert Hauschildt m. Schewe Drexl m. Weidner

Absatzwirtschaft

Kommunikationspolitik, 2-std., Di 11.30-13.00	Brockhoff
Käuferverhalten und Konsumentenschutz, 2-std., Mi 10.00-11.30	Brockhoff

Seminar zur Marktforschung, 2-std., Di 16.00-17.30	Brockhoff m. Eichhorst
Fortgeschrittenen-Übung zur Marktforschung, 2-std., (Blockveranstaltung 16.-20.5.89)	Brockhoff d. Sattler

Finanzwirtschaft

Kapitalanlage, 2-std., Mi 8.15- 9.45	Schmidt
Bankbetriebslehre IV: Bankrechnungswesen, 2-std., Mi 14.15-15.45	Slevogt
Seminar zum Bankmanagement, 2-std., Di 14.15-15.45	Schmidt m. Assistenten
Seminar: Betriebs- und volks- wirtschaftliche Probleme der internationalen Unternehmens- finanzierung, 2-std., Mo 16.00-17.30	Schmidt, Willms, Mirus
Finanzwirtschaftliche Arbeits- gemeinschaft, 2-std., privatissime, z.n.V.	Schmidt

Industrielle Datenverarbeitung

EDV-Management, 2-std., 14-täg., Fr 14.00-18.00	Stuhr
Produktionssteuerung. 2-std., Mo 18.00-20.00	Holdhof
Seminar zur Produktionswirt- schaft und industriellen Daten- verarbeitung, Blockveranstaltung, Do 10.00-11.30 11.5., 25.5., 8.7., 6.7.	Drexl m. Berg

Innovationsmanagement

Innovationsmanagement, 2-std., Mi 10.00-11.30	Pearson
Seminar zum Innovationsmanagement, 2-std., Di 16.00-17.30	Pearson, Hauschildt m. Süverkrüp

Organisation

Führung und Personalmanagement, 2-std., Mo 15.00-16.30	Hauschildt
Informationsverhalten, 2-std., Mo 10.00-11.30	Hauschildt

Produktionswirtschaft

Produktionssteuerung, 2-std., Mo 18.00-20.00	Holdhof
Seminar zur Produktionswirtschaft und Industriellen Datenverarbeitung, Blockveranstaltung, Do 10.00-11.30, 11.5., 25.5., 8.6., 6.7.	Drexl m. Berg
Materialwirtschaft und Logistik, 2-std., Fr 10.00-11.30	Drexl

Unternehmensrechnung und Steuern

Planungs- und Kontrollrechnungen II, 2-std., 14-täg., Fr 14.15-17.30	Dellmann
Fortgeschrittenen-Übung zur Unternehmensrechnung, 2-std., Fr 8.15-9.45	Dellmann m. Wilden
Fortgeschrittenen-Übung zur Wirtschaftsprüfung, 2-std., Mo 16.00-17.30	Otte

Wirtschaftsinformatik

Einführung in die Nutzung des PC-Labors, Blockveranstaltung, Z.n.V.	Schmidt d. Hübenthal
Einführung in das Datenbanksystem dBASE III, Blockveranstaltung, Z.n.V.	Schmidt d. Hübenthal
Einführung in Tabellenkalkulationsprogramme, Blockveranstaltung, Z.n.V.	Schmidt d. Hübenthal
Einführung in die Textverarbeitung, Blockveranstaltung, Z.n.V.	Schmidt d. Hübenthal

Sonstige Veranstaltungen

Forschungsseminar, 2-std., Z.n.V.	Brockhoff, Dellmann, Hauchildt, Schmidt, Slevogt

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 1989/90

1. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Das Studium der Betriebswirtschaftslehre im Grundstudium (**Einführungsveranstaltung**), Gruppen 1-17, Mo 14.00-17.00	Professoren und Assistenten des Instituts
Das Studium der Betriebswirtschaftslehre im Hauptstudium (**Einführungsveranstaltung**), Mi 14.00-16.00	Professoren des Instituts

GRUNDSTUDIUM

Buchführung und Abschluß,	
3-std., 1. Gruppe, Fr 15.45-18.00 (für Studierende der **BWL**)	Brockhoff d. Fingerhut
2. Gruppe, Mi 14.15-16.30 (für Studierende der **VWL u.a.**)	Brockhoff d. Rickert
3. Gruppe, Mo 12.00-14.15 (für Studierende der **VWL u.a.**)	Brockhoff d. Peters
4. Gruppe, Mo 11.45-14.00 (für Studierende der **BWL**)	Brockhoff d. Fingerhut
Kosten- und Leistungsrechnung,	
2-std., 1. Gruppe, Do 8.15- 9.45	Brockhoff d. Weimann
2. Gruppe, Fr 8.15- 9.45	Brockhoff d. Weimann
3. Gruppe, Mo 8.15- 9.45	Brockhoff d. Eichhorst
4. Gruppe, Di 11.45-13.15	Brockhoff d. Weidner
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 2-std., Do 12.30-14.00	Weber
Übungen zur Einführung in die Betriebswirtschaftslehre,	
2-std., 1. Gruppe, Mo 14.00-15.30	Weber d. Schewe
2. Gruppe, Di 17.45-19.15	Weber d. Pulczynski
Der Jahresabschluß, 2-std., Fr 16.00-17.30	Holdhof
Übung zu "Der Jahresabschluß", 1-std., 14 täg.,	
1. Gruppe, Di 11.45-13.15	Brockhoff d. Wilden
2. Gruppe, Mo 10.15-11.45	Brockhoff d. Wilden
3. Gruppe, Di 11.45-13.15	Brockhoff d. Keil
Operations Research, 2-std., Do 8.15-9.45	Drexl
Übung zu Operations Research, 1-std., 14-täg.,	
1. Gruppe, Fr 14.00-15.30	Drexl durch Berg
2. Gruppe, Fr 10.00-11.30	Drexl durch Berg
3. Gruppe, Fr 10.00-11.30	Drexl durch Berg
4. Gruppe, Fr 14.00-15.30	Drexl durch Berg
Einführung in die Nutzung des PC-Labors, Blockveranstaltung, Z.n.V.	Drexl d. Hübenthal
Einführung in das Datenbanksystem dBase III, Blockveranstaltung, Z.n.V.	Drexl d. Hübenthal

Einführung in Tabellenkalkulations-programme, Blockveranstaltung, Z.n.V.	Drexl d. Hübenthal
Einführung in die Textverarbeitung, Blockveranstaltung, Z.n.V.	Drexl d. Hübenthal

HAUPTSTUDIUM

Entscheidung, 2-std., Mi 8.15- 9.45	Weber
Investition und Finanzierung II, 2-std., Mo 8.30-10.00	Schmidt
Fortgeschrittenen-Übung zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, 2-std., Do 10.00-11.30 (1. Gruppe)	Weber m. Lange, Keppe
Fortgeschrittenen-Übung zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, 2-std., Fr 10.00-11.30 (2. Gruppe)	Weber m. Lange, Keppe
Fortgeschrittenen-Übung zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, 2-std., Di 16.00-17.30 (3. Gruppe)	Schmidt m. Hinz
Fortgeschrittenen-Übung zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, 2-std., Mo 14.15-15.45 (4. Gruppe)	Schmidt m. Hinz
Arbeitsgemeinschaft zur Allg. BWL: Entscheidungs- und Finanzierungs-theorie, privatissime, 2-std., Z.n.V.	Weber

Absatzwirtschaft

Preispolitik, 2-std., Di 8.15- 9.45	Brockhoff
Fortgeschrittenen-Übung zur Absatzwirtschaft, 2-std., Di 16.00-17.30	Brockhoff m. Sattler
Fortgeschrittenen-Übung zur Absatzwirtschaft, 2-std., Di 13.00-15.00	Brockhoff m. Weisenfeld

Betriebliche Datenverarbeitung

Mensch-Computer-Interaktion im Unternehmen: Effizienz und Gestaltung, 2-std., Mi 14.15-15.45 (gilt als Vorlesung "EDV-Anwendungen" in der Speziellen Betriebswirtschaftslehre)	Pilgrim

Finanzwirtschaft

Finanzinnovationen und Finanzmärkte, 2-std., Mi 10.00-11.30	Schmidt

Fortgeschrittenen-Übung zur Kapitalanlage,
2-std., 1. Gruppe, Mo 16.00-17.30 Schmidt m. Baden
2. Gruppe, Di 14.15-15.45 Schmidt m. Baden

Finanzwirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft,
privatissime, Z.n.V. Schmidt

Innovationsmanagement

Organisation des Innovationsmanagements,
2-std., Mo 10.00-11.30 Hauschildt

Technological Forecasting and
Technological Assessment,
2-std., Mo 11.45-13.15 Linstone
Mi 11.45-13.15 Linstone

Seminar: Systems Analysis,
2-std., 17.10.-27.10.89, Linstone m. Braun
10.00-12.30

Organisation

Organisation des Innovationsmanagements,
2-std., Mo 10.00-11.30 Hauschildt

Seminar zur Organisation, Hauschildt
2-std., Mo 16.00-17.30 m. Koch u. Leker

Produktionswirtschaft

Produktionsplanung,
2-std., Do 14.00-16.00 Drexl

Seminar zur Produktionswirtschaft,
2-std., Z.n.V. Drexl

Unternehmensrechnung und Steuern

Steuerbilanzen,
2-std., 14-täg.,
Fr 13.00-17.00 Veit

Praktikum zur Bilanzanalyse, Hauschildt
Einführung in Midias, d. Leker
6-std., Z.n.V.

Fortgeschrittenen-Übung zur Schmidt
Unternehmensrechnung, d. Keil
Controlling am PC
2-std., Z.n.V.

Wirtschaftsprüfung I, Otte
2-std., Mo 16.00-17.30

Sonstige Veranstaltungen

Seminar für Graduierte:
Technologie- und Innovationsmanagement,
2-std., Z.n.V. Brockhoff